

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

7 (9.1.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-512925](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Erstausgabe (Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat — 1.50 Goldmark. —

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Gebührenpreise: 100 Millimeter-Zeile ab, deren Raum für Körperschilde Wilhelmshaven und Umgegend abg. Familienangehörige SP., für Anzeigen ansetzt. Interessenten 120 Pf., Reklame 100 Millimeter-Zeile lokale 30 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Platzaufgaben, ebenso unverbindlich

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland — Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, freitag, 9. Januar 1925 • Nr. 7

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Die Reichs- und Preußenkrise.

Neue Entschließung der Zentrumspartei.

(Berliner Eigenmeldung.) Die Zentrumspartei des preußischen Landtages schlägt am Mittwoch abends gegen 6 Uhr ihre Aussprache über die politische Lage mit der Annahme einer Entschließung ab, die nach der parteiöffentlichen Zusammensetzung des folgenden Wortlaut hat:

„Die Zentrumspartei des preußischen Landtages hält die vertragsgeschäftliche Auslegung des Artikels 4 der preußischen Verfassung durch die Deutsche Volkspartei, wonach der Deputierte Landtag die Delegationsmehrheit des Kabinetts zur Folge haben müsse, für unrichtig. Sie schlägt der Aussprache die folgende Abstimmungssatzung zum Abschluss und schreibt der Ratsversammlung am 6. Januar vorstehendes zu.“

Dieser Beschluss des Zentrums wurde mit großer Mehrheit gegen einzelne Stimmen gestellt. Die Führung der Minderheit des Zentrums hatte der früheren Reichsfinanzminister Dr. Hermann. Um zur Seite standen einzelne Landwirte aus Rheinland und Westfalen, während ein anderer Teil der Kavallerie sich entschieden gegen den Bürgerkrieg einsetzte. Am Berlaufer der Stimmabstimmung kam es wiederum zu entzündlichen Auseinandersetzungen gegen Dr. Hermann. Insbesondere die Arbeiterveteranen aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet erforderten impulsiv, dass sie vor nicht daran denken, einem Bürgerkrieg auch nur irgendwie Unterstüzung zu leisten.

Durch die Haltung der preußischen Zentrumspartei und die Stellungnahme des Zentrums im Reichstag bei der Wahl des Reichspräsidenten durfte auch die heute nachmittag angeleitete Wahl des Landtagspräsidenten im gewissen Sinn entschieden sein. Es ist vorläufig anzunehmen, dass außer den Demokraten auch das Zentrum in Preußen für den von der Sozialdemokratie als höchste Partei präsentierten Generals Barrels stimmt und insoweit der Stimmengespalten unter Kandidaten gewählt wird.

(Berlin, 8. Januar. Radiosendung.) Die Entschließung des Zentrums in Preußen hat auf die Verhandlungen im Reichstag im gewissen Sinne klären gewollt. Der Reichstag beschließt, noch im Laufe des heutigen Tages eine Regierung zusammenzustellen, die sich in der Hauptstadt ansetzt, um demokratische Volksparteier und solche des Zentrums zu führen wird. „Es geht auch ohne Stresemann!“, sagt die „Germania“ heute und damit verteidigt eine Hoffnung, von der angenommen ist, dass sie auf die Dauer die Volkspartei zur Vernunft bringen wird. Erst wenn Stresemann sitzt, das seine Präzis mit dem Bericht eines Ministerpräsidenten für die Volkspartei verbunden ist, dürfte er langsam anderer Meinung werden und einsehen, dass die Volkspartei eben nur eine Partei von 50 Männern ist. Die Drohung, „mit allen parlamentarischen Mitteln“ z. B. die preußische Regierung in Zukunft zu belämmern, wird in seinem Berliner Blatt ernst genommen. Wenn da in Preußen jetzt die Politik so weitergeführt wird, wie mit den Ministern der Volkspartei,

Berlin und v. Ritter, würde Herr Stresemann dann das bestimmen, für das er noch vor kurzem selbst eintrat. Diese Fortführung liegt auch ganz in der Auffassung des Zentrums. Die „Germania“ schreibt nämlich hierzu: „Das sogenannte Kampftunbein wird bloße Politik treiben, wie es bisher die Große Koalition verfolgt hat.“ Nun an anderer Stelle des Blattes heißt es: „Die nächste Zeit wird leben, da es ohne Volkspartei nicht auch so geht!“

Der Aussung aus der Reihe wird unter Umständen alle der fein, doch in der Tat Herr Stresemann und die anderen Volksparteier ihre Macht verlieren. Es bleibt auch nur nichts anderes übrig, als auf diesem Wege den Verlust der Regierungsbildung zu machen, nachdem bereits am Mittwoch die Deutsche Volkspartei die Unterstützung eines Kabinetts der Mitte abgelehnt hat und sich der bekannte Reichsgerichts-Professor Dr. Roth gestellt hat, das ihm anhende Reichsgerichts-Prozess des Julius Schulte. Als Reichsminister des Innern kommt bei Senator Dr. Koch in Frage, während die Leitung der Reichsministerien von den jeweils Staatssekretären bestimmt werden wird. Reichsminister Marx wird neben dem Leiter des Reichsfinanz- und der Führer des Reichsinnenministeriums keine haben.

Es ist vorläufig noch nicht angebracht, eine Stellung der Sozialdemokraten zu einer derartigen Regierung zu formulieren. Eine endgültige Stellungnahme kann erst dann eingenommen werden, wenn die einzelnen Vertreterstaaten für die Ministerien bestimmt sind. Wird uns Sozialdemokraten die Garantie für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik und einer revolutionären Innenspolitik geschenkt, dann dürfte sich die Sozialdemokratie in einer abwartenden Haltung ergeben. Schließlich wird die neue Regierung diese Erwartungen nicht, dann wird es auch nicht bei der abwartenden Haltung der Sozialdemokratie enden.

Ivan Kahr noch in Wiener Hof.

(Wien, 8. Januar. Radiosendung.) Der deutsche Gesandte in Wien ist bei der österreichischen Regierung wegen der Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Kaspar vorstellig geworden. Die Haftentlassung wurde abschlägig, da die Immunität des deutschen Abgeordneten nicht auf das österreichische Staatsgebiet ausreicht; jedoch haben die Gerichte eine Bescheinigung des Verfahrens zugestellt.

Die sozialdemokratische Reichsabstimmung hat folgende Zusammensetzung eingeholt: „Als die Regierung bereit, über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen und die Grundlage, von denen sie sich dabei leiten lässt, Auskunft zu geben?“

In Plomburg ist der amerikanische Passagierdampfer „République“ mit 62 Kommunisten an Bord eingetroffen, die von den amerikanischen Polizei wegen politischer Unruhen ausgewiesen worden sind. Sie befinden sich unter ihnen 22 Deutsche, 7 Franzosen und 33 Engländer.

Löbe wieder Reichstagspräsident.

Die gestrige Reichstagsitzung. — Löbe im ersten Wahlgang gewählt. — Die kommunistischen Amnestieanträge. — Vertagung auf heute.

(Bericht des Soz. Pressebüros.) Das Haus ist am Mittwoch stark besucht. Vor den Pforten der Abg. Edward Bernstein (Soz.), der gestern seinen 75. Geburtstag gefeiert hat, und Kopisch (Dem.), der heute 70 Jahre alt ist, stehen Blumensträuße. Vor Beginn der Sitzung beglückwünscht Reichskanzler Dr. Marx die beiden Jubilare. Alterspräsident Prof. Gotha (Soz.) eröffnet die Sitzung und spricht den beiden Abgeordneten im Namen des Reichstages unter dem Beifall des Hauses die herzlichsten Glückwünsche aus. — Es folgt die Wahl des Reichstagspräsidenten. Die Wahl des Präsidenten wird durch Stimmzettel vorgenommen. Die Abgeordneten werden namentlich aufgerufen, sie geben bei den Schriftstellern ihre Stimmzettel ab. Als Kandidaten sind aufgetreten: die Abg. Löbe (Soz.), Wallraf (Dtu.), von Karorff (D. L.), Thälmann (Kom.). Das Zentrum hat keinen Abgeordneten die Abstimmung freigeben, ebenso die damalige Volkspartei und die Wirtschaftspartei Vereinigung. Um 3.15 Uhr wird das Ereignis der Wahl bestimmtgegeben. Von den 493 Abgeordneten haben 447 ihre Stimmen abgegeben, die Mehrheit beträgt also 225. Es haben erhalten Abg. Löbe 201 Stimmen, Abg. Wallraf 112 Stimmen, Abg. von Karorff 33 Stimmen, Abg. Thälmann (Kom.) 18 Stimmen. Die übrigen Stimmen sind zerstreut. Damit ist Löbe im ersten Wahlgang zum Präsidenten des Reichstages gewählt. Löbe nimmt unter stürmischem Beifall der Mehrheit des Hauses die Wahl an und richtet einige Worte an den Reichstag.

Es folgt die Wahl der Vizepräsidenten. Da keine anderen Wahlgänge gemacht werden, werden wieder drei Vizepräsidenten gewählt. Es handelt sich um Ueberreinstimmung darüber, dass diese drei der Stütze der sozialen Parteien vorgeschlagen werden. Gewählt werden: Graß (Dtu.), Dr. Bell (Dte.), Dr. Rieffer (D. Opt.). Hierauf erfolgt die Wahl der Schriftführer.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung der Anträge der Kommunisten wegen Haftentlassung bzw. Einstellung der gleichzeitigen Verhaftungen während der Dauer der Sitzungsperiode gegen die kommunistischen Abgeordneten Heder, Höltlein, Neubauer, Peiffer und Rosenthal.

Abg. Schenda (Dte.) erklärt zur Geschäftsausordnung, dass der Gegenstand vorgestern unter der Voraussetzung auf die heutige Tagesordnung gelegt sei, dass die Angelegenheit ohne



Paul Löbe, der gestern als Nachfolger Wallrads wieder zum Präsidenten des Reichstages gewählt wurde.

Abg. Koenen (Kom.): Wir müssen zum mindesten eine feste Vergleichung dafür geben, dass diese Angelegenheit schnell behandelt werden muss. Wir wissen nicht, wann und wie der Ausdruck zu der Frage Stellung nehmen wird, wie müssen Ihnen daher Mitteilung machen können über Feststellung von inhaftierten Abgeordneten, über schlechte Behandlung von Abgeordneten usw.

Präsident Löbe: Wenn wir überhaupt in die Beratung einsteigen, würde ich vorschlagen, die fünf Anträge einzelnheitlich zu verhandeln. Dann würde ich dafür sorgen, dass morgen der Geschäftsausordnungsausschuss gebildet ist und in den ersten Nachtagssitzungen seine Beratung beginnen kann. Sind Sie gewillt, auf die Legitimation heute zu verzichten? (Mits: Kein! bei den Kommunisten.)

Endlich — eine Tat

Unter dieser Überschrift wird uns aus Berlin geschrieben: Es ist im politischen Leben Deutschlands leider so weit gekommen, dass mit langen Schlafgerungen nicht mehr zu reden ist und infolgedessen eine Selbstverständlichkeit überflüssig oder gar als Tat wirkt. Das gilt auch von der Stellungnahme, die das preußische Zentrum am Mittwoch gegenüber der Volkspartei eingenommen hat, indem sie es ablehnte, sich von den Stresemannern die von ihr zu treffende Politik vorzuschreiben zu lassen. Insbesondere betrachten wir diesen eigentlich selbstverständlichen Beschluss des Zentrums deshalb als Tat, weil er in dem bestehenden Wirtschafts- und Industriemittel endlich eine klare Linie sieht und den Volksparteien gewissermaßen das sagt, was ihnen gerade vom Zentrum schon längst erklärtermaßen müssen: Wir lassen uns von euch nicht terrorisieren!

Die Konsequenz der vom preußischen Zentrum gefassten Entschließung ist, dass die Rektorin Braun ohne Volksparteier sich in den nächsten Tagen vor dem Landtag tritt und dort eine Regierungserklärung abgibt, die sich inhaltlich dem Programm der bisherigen großen Koalition anschmiegt. Die Volksparteier haben sich also nicht nur selbst aus der Bremerkoalition herausmanövriert. Sie laufen außerdem noch Gefahr, sich vor dem Volk und der Welt erneut in ihrer vollen Charakterstärke zu zeigen, indem ihnen Gelegenheit gegeben werden dürfte, gegründet ein Programm zu stimmen, das für drei Jahren einstimmig im Plenum des Landtages unterstellt und in diesem Sinne ihre Minister im Verlauf der letzten Jahre unter Billigung der Fraktion gearbeitet haben. Wir sind überzeugt, dass es der Volkspartei auch darauf nicht ankommt. Sie lebt schon jetzt vollkommen im Range der Deutschnationalen und hat gegenwärtig fast jede Selbstständigkeit in politischer Beziehung aufgegeben. Vielleicht fehlt jetzt bei ihr die Vernunft wieder, denn schließlich wird auch sie einsehen müssen, dass es auch ohne ihre Wirkung geblieben ist und die großen demokratischen Parteien keine Reaktion haben, als ihre politischen Kinder oder Brüder zu gelten.

Von heute auf morgen dürfte das nicht der Fall sein. Es ist vielmehr anzunehmen, dass sich die Volkspartei zunächst für die Haltung des Zentrums in Preußen bei der Regierungsbildung im Reichstag in Preußen bestimmt. Da vorläufig keine Gelegenheit gegeben; denn selbst, wenn die Deutschnationalen und Volksparteier gemeinsam mit den Wählern ein Mitherausvotum gegen die Regierung Braun einbringen würden, dürften sie ohne Erfolg bleiben. Die preußische Verfassung bestimmt, dass ein Mitherausvotum erst als angenommen gilt, wenn die Hälfte der Stimmen aller Abgeordneten für dieses Votum abgegeben wird. Dazu dürften es die Deutschnationalen und Volksparteier kaum bringen, denn einmal ist damit zu rechnen, dass niemals alle Abgeordnete der ausgesprochenen Opposition anwesend sind und zweitens die Wirtschaftspartei bzw. Mitglieder der Deutschen Volkspartei sich im Falle eines Mitherausvotums der Abstimmung enthalten. Die jetzige preußische Regierung ist also zahlenmäßig zwar ein Miniherrschaftsbündnis, aber die Minderheit mit 223 Sitzen von 493 Abgeordneten ist andererseits so stark, dass ihr eine Niederlage nur unter besonders ungünstigen Umständen entschieden sein kann. Selbst wenn die im preußischen Zentrum befindlichen fünf oder sechs Anhänger des Bürgerblatts gegen die von ihrer Fraktionsmehrheit unterstützte Regierung stimmen sollten, was kaum anzunehmen ist, dürfte die gemeinsame Opposition von links und rechts ein Sturz des Kabinett Braun ohne Volkspartei immer noch rechtlich schwer fallen.

Jedenfalls ist schon jetzt damit zu rechnen, dass die Rechtsparteien die zwischen Zentrum und Sozialdemokratie bestehenden geringfügigen Gegensätze in einzelnen kulturellen politischen Fragen ausnutzen werden, um die Möglichkeit zur Sprengung der Koalition Braun zu schaffen. Die Sozialdemokratie hat ein Interesse daran, dass derartige Verbünde von vornherein unterbunden und ihnen kein Erfolg beschieden wird. Wir halten es deshalb für ganz selbstverständlich, dass sich die maßgebenden Mitglieder des Zentrums und der Sozialdemokraten zusammenfinden und über die einzelnen Differenzpunkte mit dem Ziel, einen Ausgleich zu schaffen, beraten. Es ist u. U. sogar leicht möglich, in dieser oder jener Frage ein Kompromiss zu schaffen und auch für die Belebung der beiden verwaisten Ministerien eine Lösung zu finden, die allen an der Koalition beteiligten Gruppen gerecht zu werden vermag.

Die Entwicklung der parlamentarischen Verhältnisse in Preußen wird voraussichtlich nicht ohne Rückwirkungen auf den Ausgang der Reichskrisis bleiben. Die Deutschnationalen haben wiederholt erklärt, dass eine Beteiligung an der preußischen Regierung bestimmt für ihre Haltung im Reichstag ist. Entsprechend dem Willen der Wähler ist ihre Beteiligung in Preußen ausgeschlossen. Sie dürfen deshalb ins-

Damit war die Tagesschau erledigt. Ein Vorsitz Oldendorf, über die Beziehung der Kommissionen in eine zwangsläufige Besprechung eingetreten, wurde abgelehnt, weil mehrere Herren glaubten, nicht genügend vorbereitet zu sein; jedoch kam der Sozialrat dahin zu einer Einigung, am nächsten Freitag eine zwangsläufige Besprechung zu führen. Die endgültige Wahl findet am Dienstag den 15. d. R. statt.

Oldenburg.

Aus der Stadtversammlung. Die Einführung des Stadtrats durch den Oberbürgermeister fand am Dienstag statt. Der Oberbürgermeister wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß vor 380 Jahren der Stadt Oldenburg das Stadtrecht verliehen worden ist. Die Stadt hat sich durch die Schweren der Zeiten bisher gut erhalten. Er wies auf die Städterweiterung durch die Eingemeindung von Osterburg und Wieren hin, die Schaffung eines neuen Bauplanes, der auch der Industrie Anlaufmöglichkeiten gibt, der Errichtung der Akademie, die von 600 Studierenden befreit wird, der erogenen Bauteilung durch das Stadtbauamt, wodurch 250 neue Wohnungen geschaffen sind, der Erweiterungsbauten der Oberstadt- und Eichendorffstraße und Schaffung der Handelsstrasse, nicht schulische. Er gedachte der Belastung durch die Rentner und Sozialrechtsnehmer mit einer Steigerung des Wohlfahrtspflegelosens um das Dreizehnfache. Auf den Ausbau des Theaters als Kulturstätte wies er hin und auf manches, was mit Hilfe des Stadtrats geschaffen werden ist. Als nächste Aufgaben der Stadt bezeichnete er die Schaffung des Kleinkunsttheaters und die Durchführung des Schulbauprogramms und des Baues des Centralbahnhofs und forderte für die Verleihung der Mittel für diese ein Zusammenschluß der Handelswirtschaft und der Stadt. Der Oberbürgermeister protestierte dann gegen das Vorhaben der Pöhlener Zone unter Zustimmung des Hauses. Der Antrag des Oberbürgermeisters, einen Protestausschuß zu lassen gegen die Verleihung der Pöhlener Zone, ward gegen die Stimmen der zwei Kommunen angenommen. Sodann sprach der Oberbürgermeister die Erneuerung aus, doch der neue Stadtrat ebenfalls das südliche Unterland föderierte mehr. Der Oberbürgermeister nahm dann die Verpflichtung der Stadtratsmitglieder vor, wobei die Kommunen zunächst protestierten, dann aber doch die Verpflichtung vollzogen. Dann wurde zur Wahl des Vorstandes geschriften und der bisherige Vorsteher des Stadtrates, Oberbürgermeister Albrecht, wieder gewählt bei zwei Stimmabstimmungen. Bei der Wahl des zweiten Vorstandes protestierte das St. M. Dr. Osterloh (D. R.) gegen die Vorwahl der Wahl, da event. der Gemeinde durch Wahl in den Magistrat wieder ausgeschlossen würde. St. M. Peters (D. R.) wies darauf hin, daß nach parlamentarischen Brauch der zweitplatzierten Fraktion des St. M. nicht und füllte St. M. Heilmann vor, worauf St. M. Dr. Osterloh unter Heiterkeit der Linken für seine Fraktion in Anspruch nahm, daß die zweitplatzierte zu sein, „Verbindung mit den zwei Landständen“. Eine Belehrung, dok. als Realpolitik“ nicht konstruiert werden können, wollte er nicht gelassen lassen. Die Wahl wurde durch Wiederholung der Rechten juridisch freit. Danach folgte die Wahl des Geschäftsausschusses. Hierbei wollte verhindern Dr. Osterloh, der bei der Wahl des zweiten Vorstandes mit dem Landbund eine Fraktion präsentierte, für den Landbund „als Fraktion“ eine Extravertretung haben. Die Vorstände demerkten zur Wahl des Ausschusses, daß der Geschäftsausschuss sich für die Zukunft auf tatsächliche gesellschaftliche Sachen bekennt und riegt die Bildung eines Rechtsausschusses an. Vorstand sprach er den offiziell zugestimmten Wunsch aus, daß die Vorlagen früher als bisher an die Mitglieder herangetragen würden. St. M. Heilmann reagierte an, die Zahl der Ausfälle zu beobachten. Rechte beurteilte die Gelegenheit, auf den Vorfall in letzter Abstimmung zurückzukommen, und brauchte sich nicht erst beleben lassen. Die Fraktion hat bei dem Magistrat gehandelt, doch St. M. Rech meinte, daß es nicht angängt, dennoch Dietert in denselben Vertreter ist, somit müssen wirkt, daß dies dem Ausschuss nicht entgeht. Mit dem öffentlichen Vorwurf gegen St. M. Dietert erhob sich, daß er zum zweiten Landstand gehörte, weshalb es nötig sei, den Vorstand öffentlich zurückzuweisen. St. M. Dietert kamme etwas davon, daß er sozialistisch ist. Genoss Krebs meinte, daß er nicht wußte, daß dies dem Ausschuss nicht entgeht. Mit dem öffentlichen Vorwurf gegen St. M. Dietert, daß er sich mit dieser Redewendung weiter blamierte, möchte wohl St. M. Dietert nicht. – Annommen wurde dann der Steueraufschlag von 100 Prozent auf den gebotenen Grundstock und immer der Beitrag für ein neues Personalamt, soll einen abschauenden bewilligt. – Auf die von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antragen kommen wir noch zurück.

Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion helle in den letzten Abstimmung folgende Anträge: St. M. Graeger fragt an, wie es kommt, daß der Preis für Gasol 1,80 R. bei Abschluß eines Werk betrage, während bei Bezug von 100 Centimetern auf der Rolle zu 1,75 R. frei Haus geliefert werde, so daß die Winderbeamten pro Centimeter 20 Pf. mehr bezahlen müßten. Der Bürgermeister reagiert an, die Angelegenheit dem Winderbeamten zu übertragen. St. M. Heilmann erklärt, daß die Preisfrage noch von Werk aus direkt geregelt werden könnte. St. M. Dr. Osterloh würde vorschlagen eine Regelung zugunsten der Winderbeamten. Die Angelegenheit soll geprüft werden. – St. M. Heilmann fragt an, ob es richtig sei, daß die Wm. Reents, Ofenbau, gegen die Segung der elektrischen Leitung über die Gründungskommission habe, worauf vom Werk die Leitung abgeschnitten wurde, ohne daß weitere Schritte dazu getan seien, und der Antrag wieder hergestellt. Der Bürgermeister erklärt, daß die Sache an sich richtig sei, leider stehe eine Zwangsmahnung nicht zur Verfügung.

Der Ausschuß soll schnellstmöglich zusammengesetzt werden, ebenso durch Besetzung. – St. M. Heilmann fragt weiter an, ob der Magistrat eine Ratsförderung der Gasolerei für die Abfuhr der Automatenanlage bei Regung der elektrischen Leistungnahme vorgenommen habe und zu welchem Ergebnis der Magistrat gekommen sei. Der Bürgermeister erklärt, daß der geforderte Beitrag der Abfuhr ihm selbst als zu hoch erscheine, die Sache soll jedoch nachgeprüft werden.

25 Jahre oberbürgerliche Handelskammer. Die Handelskammer wurde durch das Gesetz vom 19. Februar 1900 gegründet. Oberhaupt war zwar in erster Linie ein Buergermeister, die admittirte Handelskammer hatte schon seit Mai 1818, in der Handelskammergründung eine Vertretung, aber seine Räume am Meer wußt doch auf eine lebhafte Beteiligung an Handel und Seefahrt hin. An anderen deutschen Städten waren Gewerbe- und Handelskammern in größerem Zahl entstanden und so machte sich auch in Oldenburger Lande der Wunsch bemerkbar, ähnlich zu schaffen. Im Jahre 1841 wurde dann der „Oldenburgerische Gewerbe- und Handelsverein“ gegründet. Der Verein war für das ganze Lande Borkum und es wurden auch in den ersten Jahren seines Bestehens Kreisvereine in Borkum, Norden, Westerende, Jever, Dötzum, Berne, Wedde, Steinfeld, Delmenhorst und Geestemünde gegründet. Im Jahre 1848 lösen sich aber die Zweigvereine ab und die Blütezeit geht ging zurück. Am Ende gab es verschwundene Handelsvereine und auch in Borkum wurde 1862 der „Protest Handelsverein“ gegründet. Im Verlauf der Jahre wurde wiederholt die Forderung auf Gründung einer Handelskammer gestellt und, immer dieses Ziel im Auge behaltend, schlossen sich die Gewerbe- und Handelsvereine des Landes 1894 zu einem Verband zusammen. Endlich, am 11. Juli 1900, hand die konstituierende Vollversammlung der Handelskammer statt. Zum Vorsteher wurde Geheimer Kommerzienrat August Schulze gewählt. Die Kammer hatte zunächst ihren Diensträumen im Kunstmuseum am Markt. Im Jahr 1907 wurde der Raum in der Pöhlener Zone unter Zustimmung des Hauses. Der Antrag des Oberbürgermeisters, einen Protestausschuß zu lassen gegen die Verleihung der Pöhlener Zone, ward gegen die Stimmen der zwei Kommunen angenommen. Sodann sprach der Oberbürgermeister die Erneuerung aus, doch der neue Stadtrat ebenfalls das südliche Unterland föderierte mehr. Der Oberbürgermeister nahm dann die Verpflichtung der Stadtratsmitglieder vor, wobei die Kommunen zunächst protestierten, dann aber doch die Verpflichtung vollzogen. Dann wurde zur Wahl des Vorstandes geschriften und der bisherige Vorsteher des Stadtrates, Oberbürgermeister Albrecht, wieder gewählt bei zwei Stimmabstimmungen. Bei der Wahl des zweiten Vorstandes protestierte das St. M. Dr. Osterloh (D. R.) gegen die Vorwahl der Wahl, da event. der Gemeinde durch Wahl in den Magistrat wieder ausgeschlossen würde. St. M. Peters (D. R.) wies darauf hin, daß nach parlamentarischen Brauch der zweitplatzierten Fraktion des St. M. nicht und füllte St. M. Heilmann vor, worauf St. M. Dr. Osterloh unter Heiterkeit der Linken für seine Fraktion in Anspruch nahm, daß die zweitplatzierte zu sein, „Verbindung mit den zwei Landständen“. Eine Belehrung, dok. als Realpolitik“ nicht konstruiert werden können, wollte er nicht gelassen lassen. Die Wahl wurde durch Wiederholung der Rechten juridisch freit. Danach folgte die Wahl des Geschäftsausschusses. Hierbei wollte verhindern Dr. Osterloh, der bei der Wahl des zweiten Vorstandes mit dem Landbund eine Fraktion präsentierte, für den Landbund „als Fraktion“ eine Extravertretung haben. Die Vorstände demerkten zur Wahl des Ausschusses, daß der Geschäftsausschuss sich für die Zukunft auf tatsächliche gesellschaftliche Sachen bekennt und riegt die Bildung eines Rechtsausschusses an. Vorstand sprach er den offiziell zugestimmten Wunsch aus, daß die Vorlagen früher als bisher an die Mitglieder herangetragen würden. St. M. Heilmann reagierte an, die Zahl der Ausfälle zu beobachten. Rechte beurteilte die Gelegenheit, auf den Vorfall in letzter Abstimmung zurückzukommen, und brauchte sich nicht erst beleben lassen. Die Fraktion hat bei dem Magistrat gehandelt, doch St. M. Rech meinte, daß es nicht wußte, daß dies dem Ausschuss nicht entgeht. Mit dem öffentlichen Vorwurf gegen St. M. Dietert, daß er sich mit dieser Redewendung weiter blamierte, möchte wohl St. M. Dietert nicht. – Annommen wurde dann der Steueraufschlag von 100 Prozent auf den gebotenen Grundstock und immer der Beitrag für ein neues Personalamt, soll einen abschauenden bewilligt. – Auf die von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antragen kommen wir noch zurück.

Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion helle in den letzten Abstimmung folgende Anträge: St. M. Graeger fragt an, wie es kommt, daß der Preis für Gasol 1,80 R. bei Abschluß eines Werk betrage, während bei Bezug von 100 Centimetern auf der Rolle zu 1,75 R. frei Haus geliefert werde, so daß die Winderbeamten pro Centimeter 20 Pf. mehr bezahlen müßten. Der Bürgermeister reagiert an, die Angelegenheit dem Winderbeamten zu übertragen. St. M. Heilmann erklärt, daß die Preisfrage noch von Werk aus direkt geregelt werden könnte. St. M. Dr. Osterloh würde vorschlagen eine Regelung zugunsten der Winderbeamten. Die Angelegenheit soll geprüft werden. – St. M. Heilmann fragt an, ob es richtig sei, daß die Wm. Reents, Ofenbau, gegen die Segung der elektrischen Leitung über die Gründungskommission habe, worauf vom Werk die Leitung abgeschnitten wurde, ohne daß weitere Schritte dazu getan seien, und der Antrag wieder hergestellt. Der Bürgermeister erklärt, daß die Sache an sich richtig sei, leider stehe eine Zwangsmahnung nicht zur Verfügung.

Der Bürgermeister, gestern früh um 5.30 Uhr wurde in der Regelstube von Heinrich Schmalzriede in Borkum im Bremischen Reiter bestellt.

Der unmittelbar neben dem Rathauswohnende Nachbar

hat dort keine Freiheit und die Anwohner von Oldenbourg und Bremen kommen gleich benachrichtigt werden. Die genannten Nachbarn erlaubten bald auf der Strandstelle und nahmen die Bekämpfung des Brandes entschlossen in Angriff. Ein Teil des Hauses

ist nun zerstört.

Die Feuerwehr, in den Anlagen des Realgymnasiums wurde ein anfeuernd der Angreifer-Abteilung amtierender Student

wurde aufgrund einer Feuerwehrkarte von Bremen aus aufgefunden. Über die Berlins waren keine Aussätze vorhanden. Er konnte sich durch einen Revolver in die Leichenhalle zum Peter-

Friedrich-Ludwig-Hospital abtransportiert.

Nordenham.

D. Aus dem Stadtrat. Dem Situationsbericht über die Stadtschulöffnung tragen wir noch nach. Der kleine Saal in der Friedensschule zeigt nach oben, so daß die Zahl der Zuhörer im Hintergrund eine Befreiung der Gewerbe- und Handelsvereine, die der ersten Kammer angehören, liegen noch heute im öffentlichen Leben u. a. August Thoms und August Müller. Beide, Kaufmann Gramberg, Oldenburg, und Kaufmann Hans auch der jähne Sandtus, Prof. Döringhoff, gehörten der zweiten Kammer an. Für den Handel hat die Kammer die ersten Kreise ergriffen. Sie richtete auch besonders ihr Augenmerk auf den Kleinhandel und gab auch die Anregung zu der „Kauf-, Gewerbe- und Industriewertstellung von 1905“, deren Gesellschaftsführung wesentlich in den Händen der Beamten der Kammer lag.

Die Feuerwehr, gestern früh um 5.30 Uhr wurde in der Regelstube von Heinrich Schmalzriede in Borkum im Bremischen Reiter bestellt.

Der unmittelbar neben dem Rathauswohnende Nachbar

hat dort keine Freiheit und die Anwohner von Oldenbourg und Bremen kommen gleich benachrichtigt werden. Die genannten Nachbarn erlaubten bald auf der Strandstelle und nahmen die Bekämpfung des Brandes entschlossen in Angriff. Ein Teil des Hauses

ist nun zerstört.

Die Feuerwehr, in den Anlagen des Realgymnasiums wurde ein anfeuernd der Angreifer-Abteilung amtierender Student

wurde aufgrund einer Feuerwehrkarte von Bremen aus aufgefunden. Über die Berlins waren keine Aussätze vorhanden. Er konnte sich durch einen Revolver in die Leichenhalle zum Peter-

Friedrich-Ludwig-Hospital abtransportiert.

in die Friedens-, und Handelskammer: von den Linken: Wilhelm Bredow, B. Berlin, Stromski, F. Hönen, von der Rechten: Hummelich, H. Rohr, A. Oholt; Finanzkommission: von den Linken: Brondum, H. Denker, Lange, W. Münker, C. Bräuning, von der Rechten: Harts, Brümmer, Horries, Hummelich, Vogel; Oberrealschule: von der Linken: Rohmann, A. Dietmann, Hönen, Weiß, Lorenzen; Stadtmuseum für Volkskunde: Eisner, Löher, Wendt; Bremische Ausstellung: von der Linken: Minzen, L. Dietmann, H. Goldstein, von der Rechten: Hummelich, Höpken, W. Amtsgerichtsräte werden gewählt: von den Linken: Rohmann, Preutigam, A. Dietmann, Eisner, Lorenzen, Börsen, Attila Weinhorn, Erbguträte: W. Harts, Wecklin, G. Minzen, W. Rohr, Schule, Tivoli; von der Rechten: Wörlen, Hummelich, Vogel, Schäffer, Graßkamp, Dr. Buba, Winncke, als Ehrenräte: Horries, Gerdes, Töpken, Dresden, Harts, Sindt. – Die Wahl einer neuen Kommission soll in der nächsten Sitzung vorgenommen werden. – Unter Sonstiges heißt Genossen Lorenzen auf die Gefahren hin, welche durch die Vertiefung der Unterwerbung für die Schiffsschule nach Norddeutschland entstehen. Er fordert, daß der Magistrat sofort Schritte unternehme, um die Gefahren zu befehligen. Genossen Weiß erträgt für die nächste Sitzung einen Bericht über den laufenden Stand.

Proletariats. Tot aufgefunden in einem Gehäuse auf der Hansestraße wurde der Gelegenheitsarbeiter Fritz Böckel aus Bremen. Es sei langsam keinheim mehr und jetzt gezwungen, weil andere Unterwerbungskräfte in der Stadt nicht befreien, im Freien zu nächtigen. Der Bergarbeiter hat Wohnung mit 10 und mehr Zimmern und der Arbeiter sieht in Strukturen und weiß nicht, wo er sein Haupt hinlegen soll. Gottliche Weltordnung.

Aus Brake und Umgebung.

Trichterwasserleitung. Bedeutlich bei der Stadt vor einiger Zeit den Befürchtungen geblieben, durch eine Reihe von Wasseraustritten auf Trichterwasser auf der Südlichen Sportwiese vorzunehmen. Man hört allerdings noch nichts davon, doch sieben Pionen in Angriff genommen wäre. In weiter Kreisen steht man diesem Beginnen höchst skeptisch gegenüber. Die Radionachrichten sind ja auch noch die junge Wissenschaft, und doch man mit dieser Methode nicht nur das Vorhandensein von Wasser feststellen kann, sondern auch durch die Radiostrahlung die Beschaffenheit und Größe des Wassers feststellen kann, will vielen kleinen Einsichten. Dahin in Brake Wasser genug vorhanden ist, haben die mehrfach schon vorgenommenen Bohrungen bestätigt. Das Wasser kann auch meistens hell und klar aus dem Grunde, aber die Analysen ergibt viele starke Chlor- und Eisenhalt und sonstige Substanzen, die das Wasser zum Trinken nicht geeignet machen. Reichlich wurden die Bohrungen bislang nur bis zu einer Tiefe von 20 Meter vorgenommen, während jetzt bis zu einer Tiefe von 100 Meter gebohrt werden soll. Daß eine Wasserförderung hier eine dringende Notwendigkeit ist, wird erstaunlich mennen, besonders die mehrfachen Bohrungen dagegen. Doch man mit diesen Ergebnissen kann nicht verwöhnen werden, doch endlich mehr Druck dahinter gesetzt wird, um die Sache vorwärts zu treiben. Rökt sich die Radionade nicht vernünftlich, so muß darauf geworben werden, daß das andere Projekt, die allgemeine Wasserförderung für die Unterwerbung ein Stück weiter kommt.

Steinbrüche. Bei ungefähr zwei Jahren wurde der Name „Kalte“ bei den Steinbrüchen übertragen, auf der Südlichen Sportwiese zu einem Steinbruch umgebaut und ganz hauptsächlich mit Bremer Mannschaft nach Arktis. Das Unternehmen wurde in die Waldfähren stationiert, von wo aus es seine Arbeitsfahrten unternahm. Der gesuchte Teil der Nordsee fehlt nun in diesen Tagen auf einem Bremer-Dampfer in seine Heimat zurück.

Schiffahrt. Gestern Abend um 20.30 Uhr wurde der Name „Kalte“ bei den Steinbrüchen übertragen, auf der Südlichen Sportwiese zu einem Steinbruch umgebaut und ganz hauptsächlich mit Bremer Mannschaft nach Arktis. Das Unternehmen wurde in die Waldfähren stationiert, von wo aus es seine Arbeitsfahrten unternahm. Der gesuchte Teil der Nordsee fehlt nun in diesen Tagen auf einem Bremer-Dampfer in seine Heimat zurück.

Arbeitsplattform. Am 5. Januar kommt der Seesammlermeister Hinrich Remann hierfür auf eine Währungs-Tägigkeit bei der Reederei F. D. Böckel an Bord.

Theaterverein „Gintadt“. Am Samstagabend 8 Uhr findet im „Central-Theater“ die diesjährige Generalversammlung statt mit wichtiger Tagessordnung.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Trümmer- und Befreiungsarbeiter. Heute abend 8 Uhr: Übung bei der Feuerwehr am Bremischen Reiter.

Heimatkunde. Am Sonnabend, 9. Januar, kommt der Seesammlermeister Hinrich Remann hierfür auf eine Währungs-Tägigkeit bei der Reederei F. D. Böckel an Bord.

Kaufmännische Ausbildung. Am Sonnabend, 9. Januar, kommt der Seesammlermeister Hinrich Remann hierfür auf eine Währungs-Tägigkeit bei der Reederei F. D. Böckel an Bord.

Augsburg. Am Sonntag den 11. Januar, 4 Uhr nachmittags findet eine Mittwocherversammlung in Brüggemanns Gasthof statt. Die Tagessordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Rüstringer Parteidienstgelegenheiten.

Einger. Vorstand. Freitag den 9. Januar, abends 8 Uhr: Sitzung im Parteidienstbüro.

Kassierer. Die Kassiere werden erachtet, die Kassierung für De-

gender zu erledigen und abzurechnen.

Arbeitsjugend. Freitag abend 8 Uhr findet im Parteidienstbüro eine Sitzung des Bezirksvorstandes der S. A. F. für Oldenbourg-Lübeck statt. – Heute abend von 7–8 Uhr: Be-

zirksschule, Tivoli.

Augustiner. Am Sonntag den 11. Januar, 4 Uhr nachmittags findet die Tagessordnung in der Versammlung bekannt gegeben.

Freunde sind dazu eingeladen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik: Reuß, Reuß, Brem. Teile: Josef Kliche, Rütingen; für den Deutschen Teil: Jak. Adler, Brakel.

Druck und Verlag: Hugo & Co.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Sonnabend, 17. Januar,
Beginn 7.59 Uhr abends

Grosse Schlesier-Maskerade

im Wilhelmshavener
Gesellschaftshause.
Zwei Musikkapellen!!

Unser Inventur-Ausverkauf

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemd mit 1 Kragen, solide Ausführung	4.50	Wollhüte in modernen Formen und Farben	3.90
Perkal-Oberhemd mit unterlegter Faltenbrust, dazu 1steil.u.1weich.Krag.	5.75	Haarhüte sdiene-Farben und Formen	7.50
Oberhemd , weiß, mit gutem Rips-Einsatz	6.90	Stichthaar-hüte die leichte Neuheit	11.75
Oberhemd , weiß, mit gutem Rips-einsatz und fester Manscette	7.50	Italienischer Haarhut , hervorragende Qualität	13.50
Herrentaghemd , solide haltbare Qualität	3.60	Fliegermützen solide Quantität	1.50
Herren-Nachthemd mit waschenden Besägen	4.90	Sportmützen in großer Auswahl	0.95
Herrenschlafanzüge , solider Perkal und gute Verarbeitung	8.50	Jachtclubmützen in guter Ausführung	2.25
Herrenschlafanzüge aus Flanell, äußerst praktisch	13.50	Kinder-Stepphüte	2.50
Sporttragen aus solidem weißen Rips	0.35		
Serviteure mit Kragen, in weiß oder farbig	0.35		
Selbstbindner in modernen Dess'ns	0.75		
Strickbindner , haltbare Qualität, in süßem Mustern	0.38		
Herren-Hosenstrüger , kräftiger Gummigurt, m. Lederpatzen 1.05 0.95	0.53		
Kinder-Hosenstrüger , kräftiger Gummigurt, m. Lederpatzen 0.35 0.35	0.40		
Sockenhalter , haltbares Gummidband und solide Verarbeit. 0.60 0.38	0.25		
Selbstschnüre in großer Auswahl	1.25		

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten.

Rüstringen i. O.
Wilhelmshavener
Straße 56

OTTO BECKER

Größtes Spezialhaus für
Herren- und Knaben-
bekleidung am Platze

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Klipplanner Bürgerverein "Einigkeit"

Sonnabend, den 11. Januar,
nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung

in der Verschneidung.
Vollzahl. Escheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Achtung Sparer!

Unterstützen Sie die an der Gründung eines

Sparclubs

interessiert sind, wollen sich am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4.30 Uhr im "Alten Schützenhof" einfinden.

Der Vorsitzende.

Theaterverein
"Eintracht"

Am Sonnabend, den 10. Januar,
abends 8 Uhr, im Central-Hotel
Zugeworungen wird dorfselbst
festzugeben. Escheinen aller

Täglich
großes Preisfesteln
in Brake
auf meiner neu erbauten Parfet-Doppelgeschäftsbahn.
Auf jeder Bahn 10 Preise
Bahn I 1. Preis 300 Mark
Bahn II 1. Preis 250 Mark
Preise garantiert.
Schluß des Regels am 15. Januar.

D. Brummb., Brake i. O.
Dungenstr. 41. Telefon 411.

Mittwoch
Inventur-Ausverkauf

beginnt am Donnerstag, den 8. Januar.

Ich habe die Preise so niedrig gelegt, daß es jedem möglich ist, sehr kleinen Bedarf einzudecken.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Werner Hayen

Brake i. O., Breite Straße.

Ziegenzuchtverein
Hammelwarden.

Am Sonntag, den 11. Januar 1925,
nachmittags 3 Uhr,

General-Versammlung

in Tiefens. Gasthof.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Ratsbericht,
3. Neuwahlen,
4. Bereitung von Heiland,
5. Verschiedenes.

Mitglieder, die zu dieser Versammlung ohne triftigen Grund nicht erscheinen, können keinen Einspruch auf Heiland erheben.

Der Vorstand.

Zum Deutschen Hause

Am Sonntag, den 11. Jan.

Tanz-Kränzchen!!

Wo zu ich freundl. einlade

Dr. Schröder.

Ziegenzuchtverein
Brake-Golzwarden.

Am Sonnabend, d. 10. Jan.,

großer öffentlicher

Ball.

in der Vereinigung.

Aufgang 7 Uhr.

Wo zu freundl. einlade

Das Komitee.

D. Brummb.

Mitglieder, die zu dieser Versammlung ohne triftigen Grund nicht erscheinen, können keinen Einspruch auf Heiland erheben.

Der Vorstand.

Schönes
Hohlen-
fleisch

empfiehlt

C. H. Hohn.

Anzeigen

an alle Zeitungen und Zeitschriften
Deutschlands vermittel die
Expedition der Volkszeitung

W. Becker.

"Alter Schützenhof"

Sonnabend, den 11. Januar

Tanz-Kränzchen.

Wo zu ich freundl. einlade

W. Becker.

Frisches Schweinefleisch

Wund 1 Mark

bei Gg. Höpken, Georgstraße.

Chr. Hagen.

"Alter Schützenhof"

Sonnabend, den 10. Januar,

Großer Preisfest.

Aufgang 7 1/2 Uhr.

Hierzu laden freundl. ein

W. Becker.

In der „Republik“ die beste Reklame!

Die "Republik" ist das weitverbreitete Organ der werktätigen Bevölkerung von Wilhelmshaven-Rüstringen u. Umg. Sie erscheint jeden Tag außer an Sonn- und Festtagen.



Nordwestdeutsche Rundschau.

Blasenauer. Rieserbegegnung! Das Anwesen des kolonialen G. Schulz brachte politisch niedrig. Das Feuer, das im Dachhaus auf höher unaufklärbarer Weise entstand, verbrachte sich unter dem verstaubenden kalten Windes sehr schnell auf das ganze Gebäude und legte es in Asche, bevor die Feuerwehr mehrere Minuten anreisen konnte. Ledig kommt von dem Inventar so gut wie gar nichts geborgen werden, außer einem Bett und einer Kuh kam alles in den Flammen um.

Brennhaus. Erbliche Stachhelmer. An der leichten Feuerwehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Brennhaus kam es zu bösen Auseinandersetzungen, die mit der Auflösung der Versammlung endeten. Der Anhänger der Verbandsvereinigten Feuerwehr hatte auf einem Blattkettensäge einen kleinen feuerrot-goldenen Rahmen stehen. Einige Mitglieder der Feuerwehr, welche Mitglied der Stachhelmerorganisation waren, nahmen den Anhänger an dieser Dekoration und vertraten von dem Anhänger des Rotals die Entfernung der Neuen Farbe schwarz-rot-gold. Die

große Mehrheit der Versammlung stellte sich dem entgegen und so kam es zu bößen Auseinandersetzungen. Der Vorstand soll sich entschuldigen, die Versammlung aufzulösen. — Der Vorstand soll eine Ueberzahl anlegen, bei der die Stachhelmer eventuell ein Votum abgefüllt würden.

Großpensüken. Guter Voritzen. Das hiesige Voritzenwerk hat gern getanzt, eine zweite Arbeitswoche einzulegen, da es nicht mehr in der Lage war, seine Arbeitnehmer in Betrieb zu halten. Mancher Familienvater war dadurch wieder lohnende Verdienstigung und sicherer Einkommen erhalten. Die Baufabrik muss noch recht viele sein, da das genannte Werk jetzt 30 000 Schritte pro Tag zu Hause bringt. Dieses Quantum reicht zu einem Großfamilienhaus.

Waldemar. Das Schießen. Als der etwa 17jährige Sohn des Ritterb. von hier aus einer Witwe einen Sohn abgeben wollte, fragte die Witwe plötzlich aneinander und rief dem bedauernswerten jungen Mann eine Hand vollig ab.

Warddeich. Vor Kurter gefahren. Ein mit vier Insassen besetztes Auto aus Bremen führte in rasender Fahrt am Dampfer-

anlegestelle, um den Sandkuh nach Norden noch zu erreichen. Das Boot wurde nicht benannt, wobei die Brüder verloren gingen, die Versammlung aufzulösen. — Der Vorstand soll eine Ueberzahl anlegen, bei der die Stachhelmer eventuell ein Votum abgefüllt würden.

Großer Goldfund in Sibirien. Am Aldana, einem Nebenfluss des Lena, ist ein Goldfeld gefunden worden, das sich über eine Breite von mehr als 500 Quadratmeilen erstreckt. Die goldführende Sandbank liegt zwei Meter unter der Erdoberfläche. Die Nachricht über den Goldfund hat eine Welterwanderung nach der Sowjetunion hervorgerufen. 7000 Menschen sollen schon beim Goldgraben seien.

Deutsche Colossum!
Morgen Freitag die gewaltige Säktige Liebestragödie.
Spieldauer circa 2 Stunden

DER RIESENERFOLG

MAE MURRAY in **FASCINATION**

DER TAUMEL EINER NACHT

Rüstringen.

Die neu gewählten Mitglieder des Stadtrats:
1. Oberb. Marie Günzen, Hellmuthstraße 22
2. Schlosser Hermann Henneke, Friederikenstraße 36
3. Oberb. Bertha Lübbert, Höhenstraße 79
4. Vermittlungsbeamter Karl Maas, Holtermannstraße 53
5. Marinesingen. Arno Herndean, Vulkanstraße 24
6. Buchdrucker. Sonn. Oskar, Herndean 14
7. Schlosser Wilhelm Müller, Friederikenstraße 62
8. Arbeiter Job Gittel, Teichstrich 3
Und heute gemäß Artikel 30 Gemeinde-Ordnung vorschriftsmäßig vereidigt und in ihr Amt eingeführt. Die wieder gewählten Mitglieder sind durch Hinweis auf ihre frühere Verpflichtung erneut vereidigt.

Amtseinführung den 5. Januar 1925.

Gemeindeschrein. Röhring.

Gemeinde Schortens.

Die 11. Sitzung der Gemeindeversammlung vom Gründstag für 1925 ist am 15. Januar 1925 lädt, welches hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Schortens, den 6. Januar 1925.

Gemeindevorstand. Jahn.

PELZ — Umarbeiten — Reparaturen und Nachverarbeitungen liefern schnell, sauber und billig! Pelzmodehaus Rudolf van Jindelt Gökerstraße 36 Telefon 606

Morgen Freitag:



die größte Überraschung

— im Film! —

Wunderschatten!

Jeder Besucher der Deutschen Lichtspiele ...

erhält morgen und folgende Tage kostenlos

eine Brille.

Weiter wird nichts verraten.

Man komme, sehe, staune und lache!

Unser Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen durch seine enorm billigen Preise eine ganz besondere Einkaufs-Gelegenheit!

Eine Posten
Garten-Tischdecken
Kunstlederdecken
5.50 4.75 2.65

Reste
und Abschnitte
enorm billig!

Eine Posten
Schlafdecken
3.50 2.95 1.95

Kleiderstoffe

Rockstreifen	105 cm Mtr. 1.75
Rockstreifen	Wolle Mtr. 2.75
Blusenflanelle	reine Wolle Mtr. 2.50
Hauskl.-Stoffe	Mtr. 1.95

Baumwollstoffe

Percal	Streifen, Karos, Mtr. 0.68
Fanelle, bübische	Streifen Mtr. 0.75
Borchend	grau und braun, Mtr. 0.95
Handtuchstoffe	Halbleinen Mtr. 0.85

Kurzwaren

Klöppelspitzen	Mtr. 0.20, 0.10, 0.05
Zwirnspitzen	5- u. 10-Meter-Stück 0.95
Wäschebändchen	10-Mtr.-Stück 0.45
Wäscheknöpfe	Karte 6 Dtzt. 0.38
Twist	Karton, 10 Knäuel 0.60

Herren-Artikel

Stehkragen	unmod. Form, Stück 0.25
Norm.-Eins.-Hemden	3.50
Zell.-Oberhemden	5.50

Kalender-Blöcke Stück 4 Pfg. 15 Pfg. 20 Pfg.

Wäsche

Unterallien mit Stickerei	0.78
D.-Seidenkleider mit Festeon	0.95
D.-Seidenkleider geschlossen	1.85
Borchend-Unter-Röcke	2.25
D.-Schlüpfer 2.45, 2.25,	1.25
Kinder-Röckchen mit Leibchen	1.95

Strümpfe und Wollwaren

M.-Socken farbig Paar	0.35
M.-Socken gestr. Baumw. Paar	0.68
M.-Socken reine Wolle Paar	1.75

D.-Strümpfe schw. Baumw. Paar 0.42

D.-Strümpfe, schw. verst. Spitze u. Perle, Paar 0.55

Sold.-Fl.-Strümpfe 10-Mtr.-Stück 1.35

Cochm.-Strümpfe mit Nahr. . . . Paar 2.75

Cochm.-Strümpfe reine Wolle Paar 3.50

Woll-Schals 4.25, 3.50, 1.45

Garnituren Schal und Mütze, 3.75 2.45

Stickerei-Coupons

Spitzen u. Einsätze von 3.05, 4.50, 9.15 m	1.00
Stück 1.95, 1.50, 1.35,	

MARGONINER Das Haus für Jedermann

Schaupielerhaus

Rur noch ein einzigartiges Sonnabend, d. 10. Jan., abends 8 Uhr: General-Versammlung im Schuppen. Wichtige Tagessordnung u. u. u. Beitragsabgabe. Volksliches Ereignis der Mitglieder erfordert.

Der Vorstand.
Verein d. Schlesier
Sonnabend 10. Jan., abends 8 Uhr, im Augustiner: **Veranstaltung**

Arbeiter-Turnverein Germanni e. V. Am Sonnabend, den 10. Januar, abends 8 Uhr: **General-Versammlung** kommt bereit um Greifswald, vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Auszahlung. Der Vorstand.

Ein- u. Zweifamilienhaus am Urwald gelegen. Ein- u. Zweifamilienhaus im Villenviertel. **Frei. Villa.** Geschäftshaus mit mod. Laden an Hauptlage. **Geschäftshaus** mit Gastronomie und Werkstatt.

Die Gründungsfindung ist teilweise mit günstigen Hypotheken. Bedingungen sowie freiwerdende Wohnung und Geschäft zu kaufen.

Ernst Lietzen Autofabrik Güterstraße 71 Telefon 126. **Gesucht** auf sofort ein **Tapezierer-gehilfe** welcher selbständig arbeitet kann. Zu erfragen bei Karl Blanke, Nordengang. Sehr gut erhaltenes Kinderwagen (weibl.) billig zu verkaufen. Grenzstraße 78, II r.

Ihre Verlobung geben bekannt Tony Hartmann Rudolf Liedtke Rüstringen (Stadtpark) Wilhelmshaven

Schwarzer Krauser 100 g . . . 25 Pf. 100 g . . . 35 Pf. Cigarren-Müller Werftstraße 17.

Todesanzeige. Am 7. Januar, vorw. 12.30 Uhr, entstieß nach kurzer, schwerer in Gott ertragener Krankheit mein mit großgelebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Jacob Meyerhoff im blühenden Alter von 39 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Frau **Bernhardine Meyerhoff** geb. Eichhoff, nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Sonnabend nachts, 3 Uhr von der Heppenser Leichenhalle an.

Leffers Inventur-Ausverkauf

beginnt in nachfolgenden Abteilungen am

Freitag, dem 9. Januar.

Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe.

Chevrot 85-90 cm breit, reine Wolle, blau und schwarz 2.40, 2.20, 1.90.	Chevrot 85 cm breit, reine Wolle, farbig sortiert 2.60, 2.40.	Chevrot 105-110 cm breit, beste Ware, in vielen Farben 3.40.	Chevrot 130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben 4.80, 4.20, 3.90.	Kammgarnchevrot 130 cm breit, schöne Ware, blau u. schwarz 5.40	Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, schwarz und blau 5.20.	Gabardine 130 cm breit, edles Material in vielen Farben 9.80, 8.80.	Gabardine 130 cm breit, la Qualität schw. und blau 7.40	Blusenstoffe 78 cm breit, mit modernen Kseid. Streifen 1.85	Blusenstreifen 80 cm breit, reine Wolle, aparte Muster 3.20.	Popeline 90-110 cm breit, reine Wolle, viele Farben 6.50, 5.80.	Donegal 140 cm breit, besonders günstig 4.20, 3.40.
---	---	--	---	---	---	---	---	---	--	---	---

Leinen- und Baumwollwaren.

Rohnessel 78 cm breit, schöne Ware 0.58, 0.45.	Bettdamast 160 cm breit, beste Qualitäten 3.40, 3.20.	Kleider-Volle 110 cm breit, aparte Muster 2.80, 2.20.
Hemdentuch 80 cm breit, nur gute Qual. 0.70, 0.60.	Bettkattune 140 cm breit, kräftige, schöne Ware 2.20.	Leinen-Imitat 78 cm breit, für Kleider und Blusen 0.78.
Muccostoff 80 cm breit, schöne reine Ware 2.10, 1.80.	Perkal 80 cm breit, in vielen schönen Mustern 1.10.	Schürzenstoffe 120 cm breit, beste Ware 1.45.
Handtuchgebild kräftige Ware 0.68, 0.55.	Baumw. Flanell 78 cm breit, gute Qual. 1.80, 1.40.	1.30

Damen-Wäsche

D.-Taghemd aus gutem Hemdentuch, m. Barmer Bogen 1.55, 1.35.	1.15
D.-Taghemd aus Ia Stoffen, mit Hohlsaum u. Stickerei 2.95, 2.45.	1.85
D.-Beinkleid geschlossen, aus starkem Hemdentuch 2.75, 1.95.	1.45
D.-Beinkleid Ia Qualitäten, mit reicher Stickerei 4.90, 3.95.	3.45
D.-Prinzeßrock Ia Qual. mit breiter Stickerei 4.90, 3.90.	2.95
D.-Prinzeßrock a. f. Wäschetuch, elegante Ausf. 9.50, 7.90.	6.50
Garnituren 2-teilig, in großer Auswahl, Ia Qualitäten, in eleganter Ausführung 9.50, 7.90.	3.50
Hemdhoose u. ged. Machart 8.50, 6.75.	4.80
Unterhosen kräftige Ware, m. Stickerei und Hohlsaum 1.95, 1.40.	0.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe Tric., g. Qual. 1.50, 1.25.	0.75
Ca nen-Handschuhe imit. Wildleder, Ia Ware, gefüttert 2.80, 2.45.	1.95
Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, alle Größen, 2.65, 2.25.	1.45
Herren-Handschuhe Tric., g. Qual. 2.80, 2.20.	1.15
Herren-Handschuhe gestrickt, r. Wolle 3.90, 2.80.	1.95
Kinder-Handschuhe gestrickt, r. Wolle 1.45, 1.20.	0.95
Damen-Handschuhe Leder, in viel. Farben 5.50, 4.50.	3.90

Trikotagen

Herren-Normalhemde gute Ware, la Verarbeitung, Gr. 4 3.20, 2.80.	2.20
Herren-Normalhosen wolligem, solide Qualität 4.15, 3.50.	2.85
Kinder-Anzüge Ia Futterw., in allen Gr., Gr. 60, 5.50, 2.90.	2.60
Damen-Schlüpfhose e. Qual. in viel. Farb. 2.45, 1.75.	0.95
Damen-Schlüpfhose schöne, dicke Ware, in verschiedenen Farben 3.90, 3.20.	2.40
Herren-Macco-Hemden 2.80, 2.40.	1.95
Besonders preiswert Trikot-Sportwesten sch. mod. Farb. 6-, 5.80.	5.60

Strümpfe.

Damenstrümpfe schwarz Baumwolle, Ferse u. Spitze verl. 0.98, 0.68.	0.38
Damenstrümpfe Macco, fest Ware, doppelsohle 2.10, 1.65.	1.35
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig 1.85, 1.45.	1.15
Herrensocken grau und farbig 0.95, 0.75.	0.55
Herrensocken Macco und Seidenflor gestrickt und kariert 1.75, 1.40.	0.95
Herrensocken gestreift, reine Wolle 2.70, 1.90.	1.75
Kinderstrümpfe Ia Qualitäten, in allen Größen, außerst billige Preise.	

Schürzen.

Damenschürzen Wiener Form, aus gebl. Cretonne 1.65, 1.25.	0.95
Damenschürzen Jumperform, aus gem. Satin und Cretonne 3.50, 3.20.	1.35
Damenschürzen Blusenform, aus gestrickt. Siamosenstoff 2.90, 2.60.	2.35
Blaudruckschürzen 0.95	
Kinderschürzen in grosser Auswahl, weit unter Preis.	

Wollwaren.

Herren-Jagdwesten gute Qual. in allen Größen 8.80, 7.20.	6.40
Herrensweater Ia gestrickt, schwarz, blau und grau 8.80, 7.90.	5.50
Wollschals gestrickt 2.75, 2.10.	1.85
Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle 4.80, 3.40.	2.40
Flauschmützen weit unter Preis 1.45, 0.95.	0.45
Kindersweater in allen Größen und Farben zu sponbilligen Preisen.	

Herren- und Knaben-Konfektion

In dieser Abteilung sind wir ganz besonders leistungsfähig und bringen mehrere tausend Bekleidungsstücke zum Verkauf. Sie werden erstaunt sein über die billigen Preise und guten Qualitäten. Bei halber Anzahlung wird die Ware bis zum 1. März zurückgehängt.

Herrenanzüge aus dunklen Stoffen, in allen Größen, 36-, 33-, 30-	24.50
Herrenanzüge aus Stoffen engl. Art. gute Verarb. auf Kolbhaar, 39-, 36-, 33-	33.00
Herrenanzüge aus Ia Stoffen, hochfeine Verarb. auf Kolbhaar, 35-, 48-	45.00
Herrenanzüge edles Material, best. Ersatz F. Maß, eig. Anfertig., 98-, 88-, 62.00	

Herrenmäntel mod. Form, mit Rückengurt und Falten, 48-, 46-, 44-	36.00
Herrenmäntel hochf. Stoffe, elegante Form Ia Verarb., 88-, 78-, 68-, 58-	52.00
Knabenmäntel starke Stoffe, gute Verarb. 45-, 35-, 28-, 20-	23.00
Knabenanzüge in blau f. farbig, gute, starke Stoffe, 21-, 17-, 11.50.	6.50

Gummimäntel in Ia Qual., in uni und gemustert, 32-, 28-, 23-	17.50
Lodenmäntel imprägniert, strapazierfähige Stoffe . . . 48-, 32-	17.50
Loden- und Jagdjoppen bedeutend im Preis ermäßigt	
Sportanzüge zu staunend billigen Preisen	

Unser Ausverkauf in der Abteilung Damen-Konfektion

dauert nur noch bis zum 15. Januar. Benutzen Sie die Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gebr. Leffers, Rüstringen

